



# Ausgezeichnet!

## Kinder- und Jugendarbeit bekommen Feuerwehrpreis

Bei der Verleihung des 10. Ostbayerischen Feuerwehrpreises sind Ende Juni zwei Feuerwehren auf Platz 1 gewählt worden: Die oberpfälzische FF Schnaittenbach überzeugte die Jury mit ihrem umfassenden Katastrophenschutzkonzept und die niederbayerische FF Kaikenried punktete mit einer besonders guten Jugendförderung. Ein ausführlicher Bericht über das Schnaittenbacher Katastrophenschutzkonzept finden Sie in der brandwacht Heft 5/2021. Ein Portrait über die FF Kaikenried steht in Heft 6/2021. Denn die Feuerwehr hat auch beim Nachwuchswettbewerb des Bayerischen Innenministeriums gewonnen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen daher die ausgezeichnete Kinder- und Jugendarbeit der FF Muschenried aus dem Landkreis Schwandorf (2. Platz) und der FF Berg aus dem Landkreis Deggendorf (3. Platz) vorstellen. | Von Ulrike Nikola

Think positive and be creative – Zu jeder Zeit das Beste daraus machen!« Mit diesem Motto hat die FF Muschenried nicht nur ihre Jugendlichen gut durch die Pandemie gebracht und deren Motivation aufrechterhalten, sondern auch die Jury des Ostbayerischen Feuerwehrpreises überzeugt. Für die Jugendwartin *Kathrin Götz* und den Kommandanten *Roland Drexler* war es wichtig, dass der Kontakt zu den Jugendlichen in der Corona-Zeit nicht abbricht. »Deshalb haben wir bereits zwei Wochen nach Beginn des ersten Lockdowns mit digitalen Aktionen unter der Überschrift »Pause nicht mit uns« begonnen«, erzählt *Kathrin Götz*, »und wir haben sogar ein eigenes Corona-Abzeichen kreiert.«

Aber der Reihe nach: Anfang März 2020 schien alles perfekt. Die Vorbereitung für den Oberösterreichischen Wissenstest lief auf Hochtouren und

die JFW Muschenried übte gleichzeitig für den CTIF. Doch vier Tage vor der Abnahme kam die Absage für den Oberösterreichischen Wissenstest und es wurde »erstmal der Stecker gezogen«. Ein paar Tage später folgte der erste Lockdown. »Das war ein riesiger Schock für die ganze Gruppe, aber vor allem auch für mich als Jugendwartin. Ist alles, was wir uns in den letzten Monaten erarbeitet hatten, umsonst gewesen? Wird es jemals wieder so werden? Nach 14 Tagen Zwangspause setzte ich mir das Ziel: Motivation hochhalten! Alle Jugendlichen bis nach Corona halten! Ich startete das Projekt »#JFWMuschariadahoam« und erstellte Tests für meine Gruppe«, erzählt *Kathrin Götz* rückblickend. Über mehrere Monate haben die Jugendlichen die entsprechenden Unterlagen auf digitalem Wege erhalten und 14 Tests geschrieben, an deren Ende sie das Corona-Abzei-

chen erlangen konnten. Mit Hilfe von Experten wurde ein Logo für die Jugendfeuerwehr entworfen und als Abzeichen angefertigt, das als Weihnachtsgeschenk an die Jugendlichen übergeben wurde. Aber die zehn Mädchen und zwölf Jungen haben nicht nur Feuerwehrstoff gepaukt, sondern auch digitale Spiele-Abende in »Discord« gemacht. Für Gaudi sorgte beispielsweise ein spielerisches Rätsel, bei dem jeder drei Fotos von sich an die Gruppe schicken musste, die auf ihn oder sie hinweisen, und die anderen mussten erraten, um wen es sich handelt.

Außerdem gab es für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr regelmäßig Post, sei es ein »Glückscent« zu Neujahr oder aufmunternde Briefe zu Ostern und Weihnachten. Da die JFW eigentlich jedes Jahr den Kinderfasching organisiert, wurde 2021 an alle Kinder von Muschenried und Haag eine Geschenktüte

nach Hause geschickt: Darin waren unter anderem Masken zum Selberbasteln, Luftschlangen, Ballons und Süßigkeiten und ein Aufruf für einen Fotowettbewerb zur Maskenprämierung. Einige Kinder haben tolle Fotos mit Verkleidung geschickt, über die die Jugendfeuerwehr mit Hilfe von »Quizizz« online nach einem Punktesystem abgestimmt und eine Siegertreppe festgelegt hat. Alle teilnehmenden Kinder haben daraufhin eine Urkunde bekommen und die Sieger zusätzlich ein kleines Geschenk.

### Trotz Corona mehr Zulauf

Trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen sind alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr dageblieben, und es kommt noch besser: In der Corona-Zeit sind sogar neue Jugendliche dazu gekommen. »Ich habe zuerst die Neuzugänge per »WhatsApp« angeschrieben, ob sie Interesse haben und sie dann zu Hause besucht«, erzählt *Kathrin Götz*, »bei uns ist es mittlerweile zur Tradition geworden, dass sich alle Jugendlichen in einer Vorstellungsrunde (Stuhlkreis) vorstellen. Da das 2021 nicht möglich war, haben sich die Jugendlichen sowie die Neuzugänge in einem Vorstellungsfilm gegenseitig vorgestellt. Digital aufgenommen wurden die zwei Neuen *Marie Bücherl* und *Mia Griehl*.« Damit die Neuen auch was lernen konnten, und auch auf Wunsch der Gruppe, wurden ab April 2021 neue Themen über MS-Teams ausgebildet. Erklärt wurde dabei die Theorie mit Hilfe von Power-Point-Präsentationen und zur besseren Veranschaulichung der Praxis wurden Videos gezeigt. Damit es nicht zu langweilig wurde, wechselte die Ausbildung bei der Hälfte der Zeit in eine »Quizizz«-Lesson. Hier musste die Feuerwehrjugend per Handy Fragen zum besprochenen Thema beantworten. Eine Übersicht zeigte sofort das Ergebnis. Eine von den Neuen, die 2021 in die JFW Muschenried eingetreten sind, ist *Marie Bücherl* und sie findet »es sehr schön, dass sie mich alle so nett aufgenommen haben. Wir haben in Teams Übungen gemacht, die sehr viel Spaß mach-

ten. Ich habe mittlerweile schon ein Abzeichen (Jugendflamme 1) und ich hab das geschafft, obwohl wir nicht so viele Ausbildungen hatten.«

Einer der Neuen im vergangenen Jahr 2020 war *Andreas Ried* und er sagt rückblickend: »Meine persönliche Meinung zur Jugendfeuerwehr ist, dass man sehr viel Durchhaltevermögen benötigt, da ich genau zu der Zeit dazugekommen bin, als die Corona-Pandemie begann. Wir durften keine Ausbildung machen und so habe ich sehr lange digital für die »Jugendflamme 1« gelernt. Am besten gefallen mir die Spieleabende und die Ausbildungen, wo ich meine Freunde noch besser kennengelernt habe. Während der Corona-Zeit hat mir am meisten das Wichteln Spaß gemacht. Beim Test schreiben und später beim Quiz spielen habe ich erfolgreich teilgenommen. Es gab natürlich mal eine Frage, die ich nicht wusste, aber wie sagt man so schön: »Aus Fehlern lernt man!«

*Ronny Dobmeier* gehört zu den »alten Hasen«, der bereits seit 2014 dabei ist. Denn die Zeit in der Jugendfeuerwehr endet in Muschenried nicht mit der Volljährigkeit, sondern man kann bleiben, so lange es einem gefällt. Dann wird man beispielsweise Trainer wie *Ronny* und bringt Jüngeren sein Wissen bei: »Ich finde die Jugendfeuerwehr immer noch sehr spannend, obwohl ich schon 18 Jahre alt bin. Das Onlinequiz während der Corona-Zeit hat mir auch gut gefallen und der Anreiz, besser zu sein als der andere, war immer sehr motivierend. Außerdem hat man dadurch sein Feuerwehrgrundwissen gut wiederholen können. Eine erfreuliche Nachricht war es, als es geheißen hat, dass der Jahrgang 2002 nochmals beim Jugendleistungsmarsch mitmachen darf. Daraufhin haben ich und meine Kameraden wieder angefangen zu üben und haben beim Marsch natürlich mitgemacht. Alles in einem ist die Jugendfeuerwehr immer noch sehr spannend und herausfordernd, obwohl ich offiziell schon aus der Jugendfeuerwehr verabschiedet wurde.«

### Viele positive Rückmeldungen



*Anna Baumer*, die seit 2019 in der JFW Muschenried ist, sagt: »Mir haben die Jahre 2020/21 in der Feuerwehr sehr gut gefallen, besonders, weil wir auch in der Corona-Krise viele Projekte wie Videokonferenzen und unser selbstentworfenes Corona-Abzeichen gemacht haben. Das gab mir das Gefühl, dass nicht alle Übungen für andere Abzeichen umsonst waren. Als die Inzidenzen es dann endlich wieder zugelassen haben, gab es ein paar gelungene Spieleabende und ein sehr schönes Zelt-Wochenende, das uns allen viel Spaß gemacht hat. Es waren schöne zwei Jahre, in denen wir als JFW-Gruppe zusammengehalten haben.«

Über die vielen positiven Rückmeldungen freut sich natürlich Jugendwartin *Kathrin Götz* sehr und sie lobt die tolle Jugendgruppe,

Bild o.: Ein Auszug aus der umfangreichen Bewerbungspräsentation der JFW Muschenried; Bild m.: Gewinner des 2. Platzes: JFW Muschenried mit Jugendwartin *Kathrin Götz* (l.) und Kommandant *Roland Drexler*. Bild u.: Das eigens geschaffene Corona-Abzeichen. Aufn.: JFW Muschenried.

»die die Vorschläge und Ideen umgesetzt und somit die Jahre 2020/21 ganz besonders und unvergesslich gemacht hat. Was mich am meisten freut: Nach und nach sind auch die Jugendlichen immer kreativer geworden.« Von Kreisjugendwart Christoph Spörl kam der Tipp, dass sich die FF Muschenried für den Ostbayerischen Feuerwehrpreis bewerben könnte. Das ist nun von Erfolg gekrönt und so kann die Feuerwehr eine Auszeichnung und 3.000

Euro Preisgeld entgegennehmen. »Doch erstmal ging es uns nicht um das Preisgeld, sondern wir wollten zeigen, wie man solche Zeiten überbrücken kann und andere ermutigen, es uns nachzumachen. Sofort ausgehen werden wir es definitiv nicht. Ich würde am liebsten irgendwann einen Ausflug machen. Aber die endgültige Entscheidung trifft die Gruppe. Bei uns hat nämlich jeder ein Mitspracherecht. Mir ist wichtig, dass jeder mitreden darf, Vorschläge

und Ideen einbringen und auch Kritik üben kann. Dadurch werden wir auch immer besser«, so Götz. Die 26-Jährige hofft, dass sie andere Jugendfeuerwehren mit den Ideen inspirieren kann, um auch in schweren Zeiten weiterzumachen. »Trotzdem hoffen wir, dass jetzt wieder Normalität in die Jugendfeuerwehr zurückkehrt und wir keine Zwangspause mehr erleben müssen. Sollte es dennoch so kommen, wären wir auf alle Fälle vorbereitet.«



»Berger Buam«, der Frauengruppe Berg oder den »Rabensteiner Buam« stark im Dorfleben eingebunden. Neben Ausbildung, Übungsbetrieb und Einsätzen gehören gesellschaftliche Ereignisse genauso dazu, um auch für Nicht-Mitglieder zugänglich zu sein. So ist die Zahl der Feuerwehrangehörigen in der FF Berg in den vergangenen Jahren trotz Coronapandemie gestiegen. In der Feuerwehr treffen sich Jung und Alt und arbeiten generationsübergreifend für- und miteinander. Die jüngeren Mitglieder profitieren vom Wissen und der Erfahrung der Älteren. Die Älteren profitieren von der Energie und den Ideen der jüngeren Kameradinnen und Kameraden. »Eine Symbiose, die uns stark macht für die Zukunft«, sagt Miriam Augustin. Sie hat gemeinsam mit Dr. Markus Zölfl, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Feuerwehrvereins Berg und Hauptinitiator der Kinderfeuerwehr, die Bewerbungsunterlagen für den Ostbayerischen Feuerwehrpreis erstellt: »Unser Erfolgsgeheimnis lautet: Gemeinsam packen wir es an, gemeinsam können wir alles schaffen!«

Insgesamt haben sich 83 Freiwillige Feuerwehren für den Ostbayerischen Feuerwehrpreis beworben. Neben den Prämierungen der vier Preisträger wurde an alle Feuerwehren, die eine ausführliche Bewerbung eingereicht hatten, eine Spende in Höhe von 250 Euro vergeben. Die Feuerwehren, die sich erst in der Endauswahl den Preisträgern geschlagen geben mussten, erhielten eine Spende in Höhe von 500 Euro. Das Gesamtpreisgeld des Ostbayerischen Feuerwehrpreises, gestiftet von der Sparda Bank Ostbayern, beläuft sich damit auf 36.000 Euro. Ausgezeichnet wurden Konzepte und Ideen, die zur Mitgliedergewinnung der Feuerwehren beitragen, sowie das gesellschaftliche Engagement der Feuerwehren darstellen. Zudem wurde ein Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro verliehen. Die Feuerwehr Kreuzberg aus dem Landkreis Freyung-Grafenau gewann den Sonderpreis für ihren Umgang mit der aktuellen Pandemie-Lage. So wurden unter anderem schnell Online-Vorstandssitzungen organisiert und ein Fotowettbewerb für die Jugend ins Leben gerufen, um Gemeinschaft auch in Krisenzeiten möglich zu machen.

Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro für den 3. Platz beim Ostbayerischen Feuerwehrpreis soll für die Jugendnachwuchsförderung eingesetzt werden. Außerdem würde die Initiatorin der Bewerbung, Miriam Augustin, gerne die Öffentlichkeitsarbeit der FF Berg ausweiten – für eine moderne und aktuelle Außen- darstellung. □

## Neue Kinderfeuerwehr in Berg

Tugend geworden. Denn einige Jahre lang gab es keine Jugendgruppe mehr bei der FF Berg, bis 2016 konnte niemand unter 18 Jahren für die Feuerwehr begeistert werden. »Vor drei Jahren kamen dann einige Kinder auf uns zu, die zur Feuerwehr wollten. Da sie noch keine 12 Jahre alt waren, musste eine Lösung her«, erinnert sich Miriam Augustin, engagierte Feuerwehrfrau und Schriftführerin bei der FF Berg. Kurzerhand taten sich einige Eltern, die Mitglieder der Feuerwehr sind, zusammen und gründeten die Berger Kinderfeuerwehr. 2018 wurde eine Satzungsänderung veranlasst, die die Aufnahme von Kindern ab sechs Jahren ermöglicht. Schnell wurde die Kinderfeuerwehr zum Selbstläufer. Immer mehr Kinder kamen und kommen zu den monatlichen Treffen, mittlerweile sind es 17, und sie ziehen andere Mitschüler und Freunde mit. Ihnen gefällt die Feuerwehrentechnik ebenso wie das Spielerische und die Gemeinschaft. Schöner hätte es nicht sein können, so Miriam Augustin, doch dann kam Corona. Die Betreuer waren machtlos, die Gesundheit aller stand an erster Stelle. Die Kinder erkundigten sich regelmäßig, wann sie endlich wieder in die Feuerwehr können. Eine schwierige Situation für alle Beteiligten. Um diese Zeit so gut wie möglich zu meistern und die Kinder auch weiterhin zu motivieren, sammelte das Betreuungsteam viele Ideen und ermöglichte auch im Lockdown einige Aktionen, wie eine Nikolaus-Überraschung: »Wir hatten befürchtet, dass durch Corona die Begeisterung für die Kinder-

feuerwehr wieder nachlässt, doch von den Eltern kam großes Engagement. So konnten wir beispielsweise Nikolaus-Päckchen packen und den Kindern am 6. Dezember 2020 vor die Tür stellen«, berichtet Miriam Augustin.

### Starker Zusammenhalt

In der JFW Berg sind zehn Mädchen und sechs Jungen, und das ist tatsächlich die Hälfte aller Kinder und Jugendlichen aus dem Dorf. Die Zukunft des Vereins und der aktiven Feuerwehr liegt in der Kin-



der- und Jugendarbeit und so heißt es im Schlusswort der Bewerbung der FF Berg treffend: »Wir gestalten unsere Zukunft schon heute. Wir sind stolz auf unseren starken Nachwuchs und den generationen- und vereinsübergreifenden Zusammenhalt. Die Gemeinschaft ist das, was uns auszeichnet. Wir können gemeinsam ausrücken, anpacken und auch feiern. Wir haben einen Weg gefunden, gesellschaftliche Verantwortung und gesellschaftliches Leben miteinander zu verbinden. Die reibungslosen Abläufe und ein-



Platz 3 für die FF Berg und Ihr Engagement für die Kinderfeuerwehr. Aufn.: FF Berg

Die FF Berg ist eine Ortsfeuerwehr des Marktes Metten im niederbayerischen Landkreis Deggendorf, und die Mitglieder sind äußerst engagiert. So haben sie erfolgreich eine Kinderfeuerwehr gegründet und in den vergangenen drei Jahren aufgebaut sowie die Jugendfeuerwehr reaktiviert. Mittlerweile gehören 34 Kinder und Jugendliche zur FF Berg. Das ist überdurchschnittlich gut für einen kleinen Ort mit rund 680 Einwohnern und daher preisgekrönt: Auf Platz 3 beim Wettbewerb Ostbayerischer Feuerwehrpreis bekommt die FF Berg deshalb 2.000 Euro Preisgeld.

Eigentlich ist aus der Not eine